

In dieser Ausgabe



Aktuelles

Seite 2

Vierte Schulstraße: Sicherer zur Schule im Nordviertel.

Mehr Bewegung für alle.

Europaweit aktiv mit #BeActive.

Einfach ESSENziell.

Mitarbeitende im Porträt.

Seite 3

Seite 4



Stadtentwicklung

Seite 5

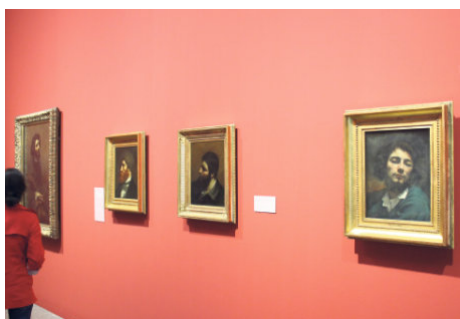
Grün-blaues Innenstadtbild.

Mehr Grün und Wasser für die City.

Eröffnung Zentralbibliothek.

Neues Kapitel am Markt.

Seite 6



Kultur

Seite 7

Courbet im Museum Folkwang:

Ein Rebell der Malerei.

Spielewelt trifft sich in Essen.

Für ein sauberes Stadtbild.

Fractionen/Gruppen informieren.

Amtliche Bekanntmachungen.

So erreichen Sie die Verwaltung.

Seite 8

Seite 10

Seite 11

Seite 14

Seite 16



Ministerpräsident Hendrik Wüst und Oberbürgermeister Thomas Kufen setzen ein Zeichen gegen Einsamkeit.

Foto: Rosa Lisa Rosenberg, Stadt Essen

Wenn persönliche Kontakte fehlen

Die Essener Charta soll Begegnung und gesellschaftliche Teilhabe stärken

Ein Gespräch, eine gemeinsame Tasse Kaffee oder einfach jemand, der zuhört: Oft sind es alltägliche Begegnungen, die das Gefühl vermitteln, dazuzugehören. Fehlen solche Kontakte, kann Einsamkeit entstehen. Sie betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern kann in allen Generationen und Lebenslagen vorkommen. In Essen soll deshalb künftig noch stärker gemeinsam dagegen vorgegangen werden.

Mit der „Essener Charta zur Verhinderung und Bekämpfung von Einsamkeit“ gibt es dafür nun einen gemeinsamen Rahmen. Oberbürgermeister Thomas Kufen und Ministerpräsident Hendrik Wüst unterzeichneten die Charta am 14. September gemeinsam mit weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Essener Stadtgesellschaft.

Gemeinsam gegen Einsamkeit

Die Charta ist das Ergebnis eines mehrjährigen Beteiligungsprozesses. Menschen aus unterschiedlichen Bereichen der Stadtgesellschaft haben daran mitgearbeitet und Leitlinien entwickelt, wie Einsamkeit vorgebeugt und Betroffenen geholfen werden kann.

„Einsamkeit ist die neue soziale Frage unserer Zeit. Sie betrifft Menschen jeden Alters und aus allen Teilen unserer Gesellschaft“, sagt Ministerpräsident Hendrik Wüst. Einsamkeit könne nur gemeinsam wirksam begegnet werden. Die Charta schaffe dafür einen Rahmen und stärke Begegnungsmöglichkeiten in Essen. Mit der Unterzeichnung entsteht eine Verantwortungsgemeinschaft. Beteiligen können sich unter anderem Organisationen, Institutionen, Unternehmen

und Vereine. Sie bringen ihre jeweiligen Erfahrungen ein und arbeiten beim Thema Einsamkeit zusammen. Die Stadt koordiniert die Verantwortungsgemeinschaft und begleitet deren weitere Arbeit. „Einsamkeit lässt sich in unserer Stadt nicht durch Einzelmaßnahmen überwinden“, betont Oberbürgermeister Thomas Kufen. Es geht darum, dass Menschen sich zugehörig fühlen und im Alltag in Kontakt kommen könnten.

Der Rat der Stadt Essen hatte die Charta am 8. Juli beschlossen. Die Unterzeichnung ist freiwillig und bringt keine rechtlichen oder finanziellen Verpflichtungen mit sich. Die Beteiligten unterstützen die Ziele der Charta und beteiligen sich am fachlichen Austausch. Zudem soll das Thema Einsamkeit im eigenen Arbeitsfeld stärker berücksichtigt werden.

#essenin zahlen

31,5 Jahre

So alt

waren im Durchschnitt Mütter bei der Geburt eines Kindes in Essen im Jahr 2025. Damit ist das Durchschnittsalter innerhalb von 30 Jahren um 2,5 Jahre gestiegen. 1995 lag es noch bei 29 Jahren.

STADT
ESSEN

Quelle: Stadt Essen, Amt für Statistik,
Stadtforschung und Wahlen



Liebe Leserinnen und Leser,

Olympische und Paralympische Spiele an Rhein und Ruhr – diese Idee hat viele Menschen in unserer Stadt bewegt. Mit der Initiative #KölnRheinRuhr hat sich Essen gemeinsam mit weiteren Städten um die Austragung der Spiele 2036, 2040 oder 2044 beworben. Essen war dabei mit fünf Standorten Teil der Bewerbung. Und auch die Essenerinnen und Essener haben deutlich gemacht, dass sie sich Olympia in unserer Stadt vorstellen können: Beim Bürgerentscheid fiel das Votum in allen 50 Stadtteilen zugunsten einer Bewerbung aus.

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes hat sich anders entschieden. Als gesamtdeutsche Bewerberstadt geht München nun in das internationale Rennen. Herzlichen Glückwunsch! Trotzdem können wir auf das, was wir in Essen gemeinsam erreicht haben, mit Zuversicht blicken.

Der Sport in Essen bleibt weiterhin bedeutend. Dafür investieren wir in unsere Sportanlagen und modernisieren sie – auch mit Unterstützung des Landes. Wir stärken den Nachwuchs- und den Parasport und wollen das Ehrenamt, das unseren Sport jeden Tag trägt, noch besser unterstützen. Davon profitieren nicht nur Leistungssportlerinnen und -sportler, sondern vor allem die vielen Menschen, die in unseren Vereinen Woche für Woche trainieren, Kinder und Jugendliche betreuen, Wettkämpfe organisieren oder einfach gemeinsam Sport treiben.

Olympia hat uns außerdem gezeigt, was Essen kann: Menschen zusammenbringen, große Ideen entwickeln und Verantwortung übernehmen. Das werden wir auch in Zukunft tun. Wenn große Sportveranstaltungen nach Essen kommen, werden wir bereitstehen – als gute Gastgeberstadt, mit engagierten Vereinen, starken Partnern und vielen Menschen, die sich einbringen. Deshalb gilt für Essen: Wir bleiben sportlich, engagiert und offen für große Veranstaltungen.

Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe der Essen.Informiert.

Ihr

Thomas Kufen
Oberbürgermeister der Stadt Essen

Vierte Schulstraße: Mehr Sicherheit im Nordviertel

Peterstraße und Gertrudisstraße werden zu den Hol- und Bringzeiten für den Autoverkehr gesperrt

Rund um die Grundschule Nordviertel soll der Schulweg für Kinder künftig sicherer und übersichtlicher werden. Seit Mitte September erprobt die Stadt Essen dort eine weitere Schulstraße. Dafür werden die Peterstraße und die Gertrudisstraße zu festgelegten Zeiten für den Autoverkehr gesperrt. Die Maßnahme ist die

mittlerweile vierte Schulstraße im Essener Stadtgebiet. Schulstraßen sollen vor allem das Verkehrsaufkommen unmittelbar vor Schulen reduzieren. Gerade zu den Stoßzeiten am Morgen sowie rund um das Ende des Unterrichts treffen dort viele Kinder, Autos und Fahrräder aufeinander. Durch sogenannte Elterntaxis kann es zu unübersichtlichen Situationen kommen. Die zeitlich begrenzte Sperrung soll deshalb einen möglichst autofreien Bereich vor der Schule schaffen und Kindern ermöglichen, ihren Schulweg sicherer und zunehmend selbstständig zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Roller zurückzulegen.

Sperrung gilt zu festen Zeiten

An der Grundschule Nordviertel ist die Zufahrt in den verkehrsberuhigten Bereich vor der Schule montags bis freitags von 7:30 bis 8:30 Uhr sowie von 11:30 bis 14 Uhr für den Autoverkehr gesperrt. Für Anwohnerinnen und Anwohner gibt es eine Ausnahme: Sie können den Bereich auch während der Sperrzeiten mit ihren Fahrzeugen erreichen. Für Eltern, die ihre Kinder weiterhin mit dem Auto bringen oder abholen, stehen drei sogenannte Elternhaltestellen zur Verfügung. Zwei befinden sich auf der Kleinen Stoppenberger Straße – jeweils eine in beiden Fahrtrichtungen. Eine weitere Elternhaltestelle gibt es auf der Altenessener Straße in Fahrtrichtung Norden auf Höhe der Beisingstraße. Von dort aus können die Kinder den restlichen Weg selbstständig zu Fuß zurücklegen. Die Schulstraße an der Grundschule Nordviertel geht auf einen sogenannten Schulweg-Check des städtischen Projekts Be-MoVe zurück. Bei



Schulstraßen sollen für mehr Sicherheit auf dem täglichen Schulweg sorgen.

Foto: Lebendige Ortsmitteln für BW, 2024

diesen Checks wird gemeinsam mit Schulen, Eltern und Kindern untersucht, wo auf den täglichen Wegen Gefahrenstellen und Probleme bestehen. Neben Befragungen werden die Wege vor Ort begutachtet und konkrete Verbesserungsvorschläge entwickelt.

Die Stadt Essen hat die Schulweg-Checks zunächst 2023 in Holsterhausen und Bergerhausen durchgeführt. 2025 folgte eine weitere Runde im Nordviertel und in Altenessen-Süd. Beteiligt war dabei auch die Grundschule Nordviertel. Neben Schulstraßen können aus den Untersuchungen beispielsweise sichere Querungsstellen, Elternhaltestellen oder weitere verkehrliche Maßnahmen hervorgehen.

Mit den Schulweg-Checks werden damit nicht nur die Verkehrsverhältnisse aus Sicht der Er-

wachsenen betrachtet. Auch Kinder und Jugendliche werden einbezogen und können ihre eigenen Erfahrungen auf dem Schulweg schildern. So sollen konkrete Probleme erkannt und gemeinsam Lösungen entwickelt werden. Zunächst soll die eingerichtete temporäre Sperrung nun rund ein Jahr erprobt werden. Nach den ersten Monaten ist eine Evaluation vorgesehen. Dabei soll untersucht werden, wie sich die Maßnahme auf die Verkehrssituation und die Sicherheit der Schulkinder auswirkt.

Die Ergebnisse sollen anschließend zeigen, ob sich die Schulstraße bewährt. Bei einer erfolgreichen Erprobung ist eine dauerhafte Einrichtung vorgesehen. Auch die bereits bestehenden Schulstraßen werden beziehungsweise wurden nach ihrer Erprobungsphase ausgewertet. Die Erfahrungen aus den einzelnen Standorten dienen dabei als Grundlage für die Weiterentwicklung des Essener Konzepts.



Schulstraßen schützen Kinder.

Foto: Klimabündnis Oberösterreich

Europa bleibt in Bewegung

#BeActive setzte auch 2026 europaweit Impulse für einen aktiveren Alltag

Vom 23. bis 30. September 2026 fand zum elften Mal die Europäische Woche des Sports unter dem Motto „It's time to #BeActive!“ statt. Die Aktionswoche wurde 2015 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen und wird in Deutschland vom Deutschen Turner-Bund (DTB) als nationalem Koordinator umgesetzt.

Ziel der Aktionswoche ist es, dem Bewegungsmangel in Europa entgegenzuwirken und Menschen zu mehr körperlicher Aktivität zu motivieren. Dabei richtet sie sich an alle Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft oder Fitnesslevel. An der Aktionswoche können sich unterschiedliche Akteure beteiligen: Vereine und Verbände ebenso wie Schulen, Kitas, Unternehmen oder private Sportgruppen können mit eigenen Aktionen dazu beitragen, Menschen für mehr Bewegung zu begeistern. Wie groß der Handlungsbedarf ist, zeigen Zahlen der WHO (World Health Organization, Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen): 2022 waren rund 31 Prozent der Erwachsenen und 2016 rund 80 Prozent der 11- bis 17-jährigen Schülerinnen und Schüler weltweit nicht ausreichend körperlich aktiv.

EU fördert Sport das ganze Jahr

Das Engagement der EU im Bereich Sport ist nicht auf die Europäische Woche des Sports beschränkt. Die EU unterstützt das ganze Jahr über verschiedene Maßnahmen im Bereich Sport, um Gesundheit, soziale Inklusion, Gleichstellung und europäische Integration zu fördern. Im Bereich Sport hat die EU insbesondere eine unterstützende Kompetenz. Sie fördert, koordiniert und finanziert Projekte, ohne die nationale Sportpolitik zu ersetzen.



EU-Förderprogramme stärken den Sport über die Aktionswoche hinaus. Foto: European Union



Die Europäische Woche des Sports brachte auch 2026 Menschen in Bewegung.

Foto: European Union

Ein wichtiges Förderprogramm der EU ist Erasmus+ Sport, das über vielfältige Projekte und Angebote verfügt. Antragsberechtigt sind je nach Fördermaßnahme unterschiedliche öffentliche und private Organisationen wie Sportvereine und -verbände, Kommunen, Hochschulen oder Nichtregierungsorganisationen.



Mit #BeActive wirbt die EU für mehr Bewegung im Alltag. Foto: European Union

Für den Bereich Sport stehen 2026 rund 74 Millionen Euro zur Verfügung.

Finanziert werden damit u. a. grenzüberschreitende Kooperationen, die Entwicklung neuer Trainingsmethoden sowie gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Mobilität: Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer sowie ehrenamtliche Vereinsmitarbeiterinnen und Vereinsmitarbeiter können durch geförderte Auslandsaufenthalte wertvolle Erfahrungen sammeln und Netzwerke aufbauen.

Weitere EU-Förderung für Sport

Neben Erasmus+ unterstützen auch weitere EU-Fonds Sportvorhaben. Das EU-Förderprogramm EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) fördert beispielsweise regionale Infrastruktur und Sportstätten, während ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) Sportangebote in ländlichen Regionen stärkt.

Die Europäische Union schafft den Rahmen und gibt Impulse – mitmachen müssen wir selbst. Die Europäische Woche des Sports war auch 2026 mehr als ein einwöchiges Event. Sie sollte Impulse geben: für mehr Bewegung im Alltag, ein stärkeres Miteinander und ein gesünderes Europa. Auch nach dem Ende der Aktionswoche gilt deshalb: #BeActive!

Weitere Informationen zur Europäischen Woche des Sports sind hier zu finden: www.beactive-deutschland.de.

Autorin: Dela Averdick

EUROPE DIRECT

EUROPE DIRECT Essen ist im Essener Haus der Technik, Hollestraße 1g (Eingang Ost), im Erdgeschoss zu finden. Es ist montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie zusätzlich mittwochs von 13 bis 15 Uhr geöffnet und unter Telefon: 0201 88-88753 oder per E-Mail unter: europedirect@essen.de erreichbar.

Weitere Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen sind auf der Website unter: www.europa.essen.de oder im Newsletter von EUROPE DIRECT unter: essen.de/eu-newsletter nachzulesen.

Menschen, die Essen am Laufen halten

„Einfach ESSENziell“ rückt engagierte Mitarbeitende der Stadtverwaltung in den Mittelpunkt

Ob in Kitas, auf Baustellen oder in Ämtern: Täglich sorgen rund 11.600 Mitarbeitende der Stadtverwaltung Essen dafür, dass unsere Stadt für über 591.000 Menschen funktioniert. Viele der Leistungen gehören für die meisten Bürgerinnen und Bürger ganz selbstverständlich zum Alltag. Die Personen hinter den Aufgaben bleiben oft unsichtbar. Mit der Aktion „Einfach ESSENziell“ möchte das Personalmarketing der Stadt Essen genau diese Menschen stärker in den Vordergrund rücken. Mitarbeitende können Kolleginnen und Kollegen nominieren, die für sie „Einfach ESSENziell“ sind, weil sie sich besonders engagieren, Verantwortung übernehmen oder den Arbeitsalltag für andere besser machen.

Rund 70 persönliche Nominierungen

In kürzester Zeit sind rund 70 Nominierungen auf Postkarten oder per E-Mail eingegangen. Hinter jeder von ihnen steht eine persönliche Geschichte und die Wertschätzung von Kolleginnen und Kollegen, die täglich zusammenarbeiten. Genau diese Anerkennung steht im Mittelpunkt der Aktion.

Die Nominierten werden auf freiwilliger Basis mit einem kurzen Steckbrief nun auf der Karriereseite der Stadt Essen vorgestellt. Weitere



Hinter den Aufgaben der Verwaltung stehen Menschen mit ganz unterschiedlichen Berufen.

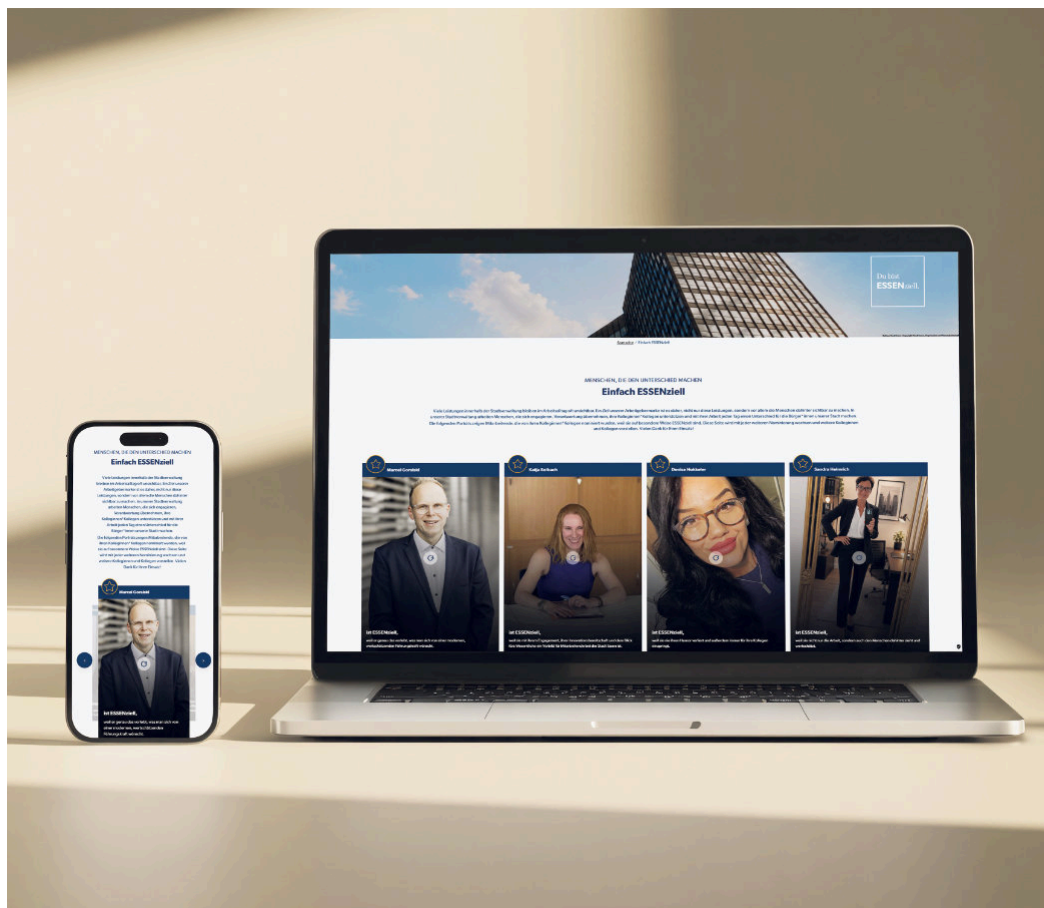
Foto: Stadt Essen

Einblicke können in Zukunft zum Beispiel in ausführlicheren Interviews, Podcasts oder Videos folgen. So lernen Interessierte die Menschen und Aufgaben innerhalb der Stadtverwaltung näher kennen.

Die Aktion ist Teil der Arbeitgebermarke „ESSENziell“, die das Personalmarketing der Stadt Essen im Januar 2026 offiziell vorge-

stellt hat. Sie zeigt die Vielfalt der Arbeit innerhalb der Stadtverwaltung und rückt die Menschen hinter den zahlreichen Leistungen für Essen in den Fokus.

Die Porträts der nominierten Mitarbeitenden sind auf der Karriereseite unter der Rubrik „Arbeitgeberin Stadt Essen“ zu finden: www.karriere.essen.de/einfachessenziell. Alternativ auch mit folgendem QR-Code.



Die Nominierungen zeigen, welche Menschen mit ihrer täglichen Arbeit einen wichtigen Beitrag für Essen leisten.
Foto: Stadt Essen

Was ist eine Arbeitgebermarke?

Eine Arbeitgebermarke zeigt, was ein Unternehmen oder eine Organisation als Arbeitsplatz ausmacht: Wie wird dort gearbeitet, was ist den Beschäftigten wichtig und wofür steht die Organisation? Sie hilft dabei, ein gemeinsames Selbstverständnis nach innen zu schaffen und Interessierten nach außen einen realistischen Eindruck von der Arbeitgeberin oder dem Arbeitgeber zu geben. Die Arbeitgebermarke „ESSENziell“ wurde gemeinsam mit Mitarbeitenden der Stadt Essen entwickelt.

Eine Innenstadt zum Verweilen

Grün, Wasser und neue Aufenthaltsorte sollen die Essener City verändern

Ein heißer Sommertag in Essen. Vom Hauptbahnhof führt der Weg über die Kettwiger Straße. Künftig spenden dort mehr Bäume Schatten. Wer weiter in Richtung Marktkirche läuft, hört Wasser plätschern und findet neue Plätze für eine Pause. Der Weg durch die Innenstadt könnte sich dann anders anfühlen als heute. Noch ist das eine Vision, doch die Pläne dafür nehmen konkrete Formen an.

Essen.Informiert sprach darüber mit Marco EiBing, Abteilungsleiter Teilräumliche Stadtentwicklung, Bauleitplanung Innenstadt/Mitte, und Lotta Brandenburg vom Team Stadterneuerung und Stadtteilentwicklung Innenstadt/Mitte.

Grün trifft Blau und Gold

Das Grün-blaue Innenstadtband führt vom Willy-Brandt-Platz bis zum Viehofer Platz. Der Name steht für mehr Grün und Wasser entlang dieser Achse. Marco EiBing erklärt, die stark versiegelte City solle besser auf Hitze und Starkregen vorbereitet werden. Gleichzeitig sollen Orte entstehen, an denen man sich gerne aufhält – auch ohne etwas kaufen zu müssen. Wie das aussehen könnte, zeigt der Siegerentwurf „Grünes Gold für Essen“. Entlang der rund 1,2 Kilometer langen Strecke sollen neue Grünbereiche entstehen. EiBing erklärt die Idee mit dem Bild eines Schmuckstücks: Das Grün erhalte einen neuen Stellenwert, goldfarbene Elemente bilden die Einfassung und tauchen entlang der Strecke immer wieder auf. „Wir möchten weniger Transitraum und mehr Aufenthaltsbereich“, fasst EiBing das Ziel zusammen.

Vorgesehen sind ein Fontänenfeld an der Marktkirche und ein Wasserspiel am Viehofer Platz. Wasser könne an heißen Tagen zur Abkühlung beitragen. Zugleich biete es Kindern Möglichkeiten zum Spielen und verändere die



Vom Hauptbahnhof über die Kettwiger Straße bis zum Viehofer Platz soll ein grüneres und attraktiveres Innenstadtband entstehen.
Foto: Büro adlerolesch GmbH, Nürnberg

Atmosphäre, erläutert Lotta Brandenburg. Zudem werde geprüft, ob noch mehr „Blau“ möglich sei. Auch die Essenerinnen und Essener konnten sich einbringen. Brandenburg berichtet, dass bei einer digitalen Beteiligung und einer Planungsworkstatt vor allem mehr Grün, Entsiegelung, Schatten und attraktive Aufenthaltsbereiche gewünscht worden seien. Die Anregungen seien den Planungsbüros mitgegeben worden.

Erste Arbeiten ab 2028 möglich

Bis aus dem Entwurf Wirklichkeit wird, braucht es noch Zeit. Abstimmungen und poli-

tische Beschlüsse stehen an. Nach aktuellem Stand könnte 2028 der erste Bauabschnitt beginnen. „Planung ist immer langatmig. Es dauert einfach“, sagt EiBing. Und wann wäre die neue Innenstadt für ihn gelungen? Nicht allein dann, wenn mehr Bäume stehen oder Wasser fließt. Entscheidend sei, was die Menschen daraus machen. Sie sollen nicht mehr nur von A nach B laufen, sondern sich hinsetzen und bleiben. Für EiBing komme es darauf an, dass die neuen Orte angenommen und langfristig wertgeschätzt werden. Vielleicht ist genau das am Ende die größte Veränderung: dass der Weg durch die Innenstadt selbst zum Ziel wird.

Zurück auf den Platz

Nach dem Umbau beginnt auf der Bezirkssportanlage Am Krausen Bäumchen wieder der Sportalltag

Der Ball rollt wieder: Nach Monaten der Bauarbeiten ist auf der Bezirkssportanlage Am Krausen Bäumchen in Rellinghausen wieder Sport angesagt. Wo früher Ascheplätze lagen, wartet heute moderner Kunstrasen auf die nächsten Trainingseinheiten und Wettkämpfe.

Fit für den Sport

Seit Ende September steht die Anlage den Sportlerinnen und Sportlern wieder zur Verfügung. Auf dem rund 60.000 Quadratmeter großen Gelände gibt es nun drei Großspielfelder und ein Kleinspielfeld mit Kunstrasen. Hinzu kommen eine Kampfbahn und eine Weitsprunganlage. Rund 1,6 Millionen Euro hat die Stadt Essen in die Modernisierung investiert.

Nicht alle Verbesserungen fallen sofort ins Auge. Unter dem neuen Spielfeld sorgt ein modernes Entwässerungssystem dafür, dass der Sportplatz auch bei schlechtem Wetter gut nutzbar bleibt. Eine neue LED-Flutlichtanlage



Die Bezirkssportanlage Am Krausen Bäumchen ist wieder eröffnet.
Foto: Pascal Brenzel

bringt eine gute Sicht auf Groß- und Kleinspielfeld. Auch Ballfangzäune und Barrieren wurden erneuert. Neue Tore und Spielerkabinen machen die Ausstattung komplett. Die Arbeiten hatten im November 2025 begonnen und waren im Frühjahr abgeschlossen. Im August und September folgte der Austausch des Kunstrasens. Am 26. September wurde die Sportanlage offiziell wiedereröffnet. Oberbürgermeister Thomas Kufen erinnerte bei diesem Anlass daran, dass mit dem Platz für viele Menschen mehr verbunden ist als Training und Wettkampf: „Viele persönliche Geschichten sind mit dieser Sportanlage verbunden. Siege und Niederlagen, das erste Training oder eine ganz besondere Freundschaft, die genau hier vor Jahren entstanden ist.“

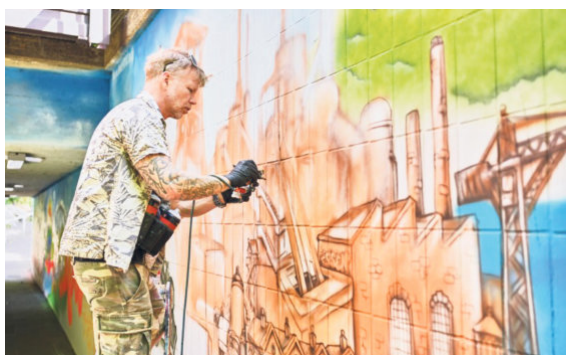
Bitte an die Wand schauen!

Ein Graffitikunstwerk gibt der Unterführung am Meybuschhof in Katernberg ein neues Gesicht

Wer zum Zug muss, hat es manchmal eilig. Also schnell durch die Unterführung und hinauf zum Gleis. Doch auf dem Weg fällt der Blick auf die Wände. Wo früher nicht genehmigte Graffiti und Schmierereien das Bild bestimmten, ziehen sich heute großflächige Motive durch den Durchgang. Die Bilder stammen vom Essener Künstler Matthias Scheidig. Auf drei Wandflächen mit insgesamt rund 100 Quadratmetern greift seine Gestaltung Industriekultur, den Wandel Essens sowie die Veränderung von Landschaft und Umwelt auf. Die unmittelbare Nähe zur Zeche Zollverein findet sich dabei in der Gestaltung wieder. So bekommt der Weg zum Bahnsteig einen direkten Bezug zu seiner Umgebung.

Ein neuer Blickfang am Bahnhof

Der Durchgang selbst liegt in der Zuständigkeit der Stadt Essen. Den darüberliegenden Bahnhof Essen-Zollverein Nord hat die Deutsche Bahn bereits umfassend saniert. Nun sollte auch dieser Bereich attraktiver werden. Die Stadt möchte damit die Aufenthaltsqualität verbessern und dazu beitragen, dass sich Passantinnen und Passanten dort wohler fühlen. Zugleich sollen die Motive auf die Geschichte und den Wandel Essens aufmerksam machen. Zusammen mit dem modernisierten Bahnhofsbereich soll so auch das Umfeld insgesamt gewinnen. Rund 5.000 Euro hat die Stadt Essen in die Gestaltung investiert. Für den Weg zum Gleis lohnt sich nun jedenfalls ein Blick an die Wand.



Matthias Scheidig gestaltete die Unterführung am Meybuschhof neu.
Foto: Stadt Essen

bereich soll so auch das Umfeld insgesamt gewinnen. Rund 5.000 Euro hat die Stadt Essen in die Gestaltung investiert. Für den Weg zum Gleis lohnt sich nun jedenfalls ein Blick an die Wand.

Neugierig geworden? Ein kurzes Video zeigt die Graffitikunst am Meybuschhof – einfach den QR-Code scannen.



Die Motive greifen die Industriekultur und den Wandel rund um das UNESCO-Welterbe Zollverein auf.

Foto: Stadt Essen

Ein neues Kapitel für Bücher

Am 24. Oktober öffnet die neue Zentralbibliothek am Markt 5/6 ihre Türen

Wo früher in der Mayerschen Buchhandlung alles rund ums Lesen über den Ladentisch ging, können Besucherinnen und Besucher bald Medien ausleihen, lernen oder einfach Zeit verbringen. Am 24. Oktober öffnet am Markt 5/6 die neue Zentralbibliothek. Auf sechs Ebenen und rund 11.000 Quadratmetern ist in dem ehemaligen Geschäftshaus ein neuer Ort für die Essenerinnen und Essener entstanden. Dafür

wurde das Gebäude seit Anfang 2023 grundlegend umgebaut. Fünf Etagen wurden entkernt, eine sechste kam hinzu. Ein offenes Atrium mit breiten Sitzstufen verbindet die Ebenen. Die Bibliothek bietet unter anderem eine Familienwelt und Gamingbereiche. Im Maker-space können Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden und beispielsweise digitales Equipment oder die Hobbywerkstatt nutzen. Hinzu kommen Arbeitsplätze, Musikräume und Veranstaltungsflächen.

Zur Eröffnung geht es am 24. Oktober um 13 Uhr los. Ab 14 Uhr kann das Haus erkundet werden. Auf mehreren Ebenen gibt es Programm: Dazu gehören Lesungen, ein Familienkonzert und Urban Dance. Auch Gaming und Mitmachangebote stehen auf dem Plan. Weitere Informationen gibt es unter: www.essen.de/zb-eröffnung.



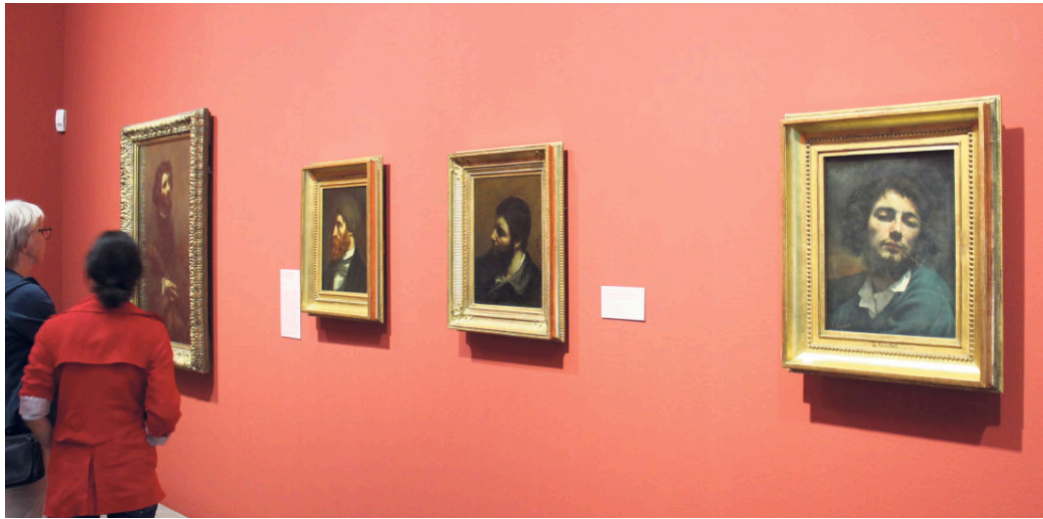
Am 24. Oktober wird die neue Zentralbibliothek mit einem vielfältigen Programm eröffnet.
Foto: MVRDV



Auf sechs Ebenen bietet die neue Zentralbibliothek Raum zum Lesen, Lernen und Begegnen.
Foto: radunkel.de

Ein Rebell im Museum Folkwang

Gustave Courbet malte die Welt nach seinen eigenen Regeln



Das Museum Folkwang widmet Gustave Courbet eine große Ausstellung.

Foto: Sebastian Wehner, Stadt Essen

Gleich zu Beginn des Rundgangs durch die Ausstellung im Museum Folkwang schaut ein Mann mit dunklem Haar selbstbewusst aus dem Bild. Die Pfeife steckt im Mund, der Kopf ist leicht geneigt. Bescheidenheit sieht anders aus. Gustave Courbet wusste ziemlich genau, wie er wirken wollte.

Und es bleibt nicht bei dieser Begegnung. In seinen Selbstporträts zeigt Courbet unterschiedliche Seiten von sich und setzt sich bewusst in Szene. So bekommt man auch eine Vorstellung vom Menschen hinter den Bildern. Von den Selbstporträts aus geht es in neun Kapiteln weiter durch Courbets Leben und Schaffen. 100 Werke, darunter 85 Gemälde, haben dafür den Weg nach Essen gefunden. Viele stammen aus internationalen Sammlungen.

Courbet wollte keine geschönten Welten schaffen. Der 1819 im französischen Ornans geborene Künstler wurde zu einem der wichtigsten Vertreter des Realismus.

Er malte Menschen aus dem Alltag und Landschaften seiner Heimat. Auch den menschlichen Körper zeigte er ohne Idealisierung. Wie weit er dabei ging, zeigt „L'Origine du Monde“ – „Der Ursprung der Welt“. Das Bild zeigt unverhüllt den Unterleib einer nackten Frau und sorgt bis heute für Gesprächsstoff.

Dann ändert sich beim Rundgang die Stimmung. Felsen, Grotten und das Meer rücken in den Blick. Hier lohnt es sich, näher heranzugehen. Courbet arbeitete nicht nur mit dem Pinsel. Häufig griff er zum Palettenmesser und trug die Farbe in mehreren Schichten auf. Fel-

sen wirken so fast greifbar. Bei seinen Wellenbildern meint man beinahe, die Kraft des Meeres zu spüren.

Courbet eckt an

Courbet sorgte auch abseits der Leinwand für Aufsehen. Er engagierte sich während der Pariser Kommune, wurde später verurteilt und verbrachte seine letzten Jahre im Schweizer Exil. Die Retrospektive wurde gemeinsam mit dem Leopold Museum in Wien entwickelt. Dort kamen rund 130.000 Besucherinnen und Besucher, bevor die Ausstellung nach Essen weiterzog.

Am Ende ist man dem Mann mit der Pfeife ein Stück nähergekommen. Vor vielen Bildern bleibt man länger stehen, entdeckt Details oder schaut noch einmal genauer hin. Dann geht es hinaus aus der Ausstellung. Welche Seite des Meisters besonders im Gedächtnis bleibt, entscheidet jeder selbst. Courbet hätte vermutlich nichts dagegen gehabt.



Courbet malte gegen den Strom.

Foto: Sebastian Wehner, Stadt Essen

„Ich, Gustave Courbet. Maler und Rebell“ ist noch bis zum 8. November 2026 im Museum Folkwang zu sehen. Weitere Informationen zur Ausstellung gibt es unter: www.museum-folkwang.de.

Rassismus geht alle an: Hinschauen und handeln



Prof. Dr. Karim Fereidooni von der Ruhr-Universität Bochum spricht über Rassismus. Foto: RUB, Marquard

Alltagsrassismus ist für viele Menschen in Deutschland Lebensrealität. Wie lässt er sich erkennen und was kann man dagegen tun? Darüber spricht Prof. Dr. Karim Fereidooni am Sonntag, 11. Oktober, ab 11 Uhr in der VHS Essen. Der Vortrag gehört zur Gesprächsreihe „Reden von morgen“ und zeigt anhand praktischer Beispiele, wo rassismuskritisches Handeln ansetzen kann. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter: www.vhs-essen.de.

Forum Demenz: Stark bleiben im Alltag



Das Forum Demenz in der VHS bietet Orientierung und Hilfe für den Alltag. Foto: Volker Hartmann, VHS Essen

Wie lässt sich der Alltag mit Demenz gestalten und wo gibt es Unterstützung? Beim „Forum Demenz“ am Mittwoch, 4. November, von 15:30 bis 17:30 Uhr in der VHS Essen geht es um Erfahrungen aus dem Alltag und konkrete Hilfsangebote. Gebärdensprach- und Schriftdolmetscherinnen und -dolmetscher sowie eine induktive Höranlage sind vor Ort. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter: www.vhs-essen.de.

Rigoletto: Ein Clown schwört Rache



Verdis „Rigoletto“ ist ab 10. Oktober wieder im Aalto-Theater zu erleben. Foto: Matthias Jung

Giuseppe Verdis Oper „Rigoletto“ kehrt am Samstag, 10. Oktober, um 19 Uhr auf die Bühne des Aalto-Theaters zurück. Im Mittelpunkt steht der Hofnarr Rigoletto, dessen Leben von Spott, Rache und der Sorge um seine Tochter Gilda bestimmt wird. Die Oper wird in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln gespielt und dauert inklusive Pause rund zwei Stunden und 45 Minuten. Weitere Informationen und Tickets: www.theater-essen.de.

Essen kommt ins Spiel

Im Oktober wird Essen wieder zum Treffpunkt der internationalen Brettspielwelt



In Essen kommt die Spielewelt zusammen.

Foto: MESSE ESSEN

Vier Tage Spielefieber in Essen. Nur noch ein Zug. Dann entscheidet sich, wer gewinnt. Am Nebentisch wird schon die nächste Schachtel geöffnet. Ein paar Plätze weiter wird gejubelt und geflucht. Wer durch die Hallen der Messe

Platz nehmen und ausprobieren

Essen läuft, merkt schnell: Zuschauen reicht hier meistens nicht lange.

Vom 22. bis 25. Oktober öffnet die SPIEL Essen 2026 ihre Türen. Die weltweit größte Publikumsmesse für Brettspiele lockt wieder Menschen aus vielen Ländern nach Essen. Tausende Neuheiten werden dort vorgestellt.

Wie groß das Interesse ist, zeigte das Vorjahr: 2025 kamen 220.000 Besucherinnen und Besucher aus mehr als 80 Nationen.

Wer ein interessantes Spiel entdeckt, kann an vielen Ständen direkt Platz nehmen. Oft werden die Regeln vor Ort erklärt. Dann zeigt sich schnell, ob das Spiel etwas für einen ist. Gerade die große Auswahl gehört seit Jahren zum Reiz der SPIEL.



An den Spieltischen der SPIEL können Besucherinnen und Besucher die neuesten Spiele direkt ausprobieren.
Foto: SPIEL Essen

Diesmal spielt die Stadt mit

In diesem Jahr soll die SPIEL auch außerhalb der Messehallen stärker zu spüren sein. Gemeinsam mit der Messe Essen und der Stadt startet das Partnerprogramm „Essen spielt!“. Mit dem Messticket erhalten Gäste bei teilnehmenden Angeboten in Essen Vorteile und Rabatte.

An verschiedenen Orten sind außerdem Spieleabende geplant. Einer davon ist das

Rathaus. Auch im Red Dot Design Museum soll gespielt werden. Und wer lieber aufs Wasser möchte, kann auf einem Schiff auf dem Baldeysee mitspielen. Die Teilnahme an diesen drei besonderen Spieleabenden wird ab Anfang Oktober auf den Social-Media-Kanälen der SPIEL und der Messe Essen verlost.

Geöffnet ist die SPIEL von Donnerstag bis Samstag, 22. bis 24. Oktober, jeweils von 10 bis 19 Uhr. Am Sonntag, 25. Oktober, schließen die Hallen um 18 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter www.spiel-essen.de.

Wenn Essen wieder leuchtet

Vom 2. bis 11. Oktober verwandelt das Essen Light Festival die Innenstadt in einen abendlichen Kunstparcours

Die Dämmerung setzt ein, die Geschäfte schließen langsam – doch in der Essener Innenstadt geht jetzt vielerorts erst das Licht an. Fassaden werden zu Leinwänden. An anderen Stellen verändern leuchtende Installationen vertraute Plätze und laden zum Stehenbleiben ein. Vom 2. bis 11. Oktober bringt das Essen

Light Festival an zehn Abenden Lichtkunst in die City. Internationale Künstlerinnen und Künstler zeigen Installationen, Lightshows und Videomappings.

Lichtkunst mitten in der City

Auf dem Kennedyplatz verwandelt Daniel Margraf mit „Diving in the Sea of Colors“ den Platz in ein Farbenmeer. Besucherinnen und Besucher können dabei selbst Teil des Kunstwerks werden. Nur wenige Schritte weiter lädt „Meliora“ des australischen Atelier Sisu auf dem Burgplatz zum Eintauchen ein. In der nördlichen Innenstadt wird zudem die ehemalige Kirche St. Gertrudis an der Rottstraße zum Spielort. Bei „MappingTRUDI“ setzen Studierende der Hochschule der Bildenden Künste Essen die Fassade mit Videoprojektionen in Szene.



Beim Essen Light Festival wird die Innenstadt zur Kulisse für Fotos und Selfies.
Foto: Sebastian Campos, EMG



Gebäude und Plätze werden beim Festival selbst zur Bühne für Lichtkunst.
Foto: Rosalyn Heiß, EMG

Ein Teil des Festivals gehört zum europäischen Projekt „Imagine Peace“. Daran beteiligen sich Lichtfestivals aus fünf europäischen Städten. Im Mittelpunkt stehen Frieden und kulturelle Vielfalt, aber auch das Thema Nachhaltigkeit. Die Installationen sind ab Einbruch der Dunkelheit bis 22 Uhr zu sehen, freitags und samstags bis 23 Uhr.

Weitere Informationen gibt es unter www.visitessen.de.

Essen macht Schule: Wenn aus Entwürfen Zukunft wird

Vom Tag des Schulbaus bis zu aktuellen Bauprojekten: In Essen entstehen neue Räume zum Lernen

Neue Schulen bauen, bestehende Gebäude modernisieren und gleichzeitig dafür sorgen, dass der Schulbetrieb weiterlaufen kann: Die Stadt Essen investiert seit Jahren intensiv in ihre Schulen. Vieles ist bereits geschafft, an anderer Stelle sind die Arbeiten noch in vollem Gange. Dahinter steckt viel Arbeit – von den beteiligten Planungs- und Bauteams bis zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Tag des Schulbaus 2026

Wie sieht eine Schule aus, wenn sie neu gebaut oder grundlegend modernisiert wird? Seit 2023 lädt die Stadt Essen einmal im Jahr die Bürgerinnen und Bürger ein, genau das selbst zu erleben. Beim „Tag des Schulbaus“ geben Schulen Einblicke in laufende und abgeschlossene Bauprojekte. Am 19. September 2026 konnten Interessierte zum zweiten Mal hintereinander die Grundschule im Moltkeviertel besuchen und verfolgen, wie sich das Schulgebäude verändert. Anschließend ging es weiter zum Heinz-Nixdorf-Berufskolleg (HNBK) für Elektrotechnik, Informations- und Telekommunikationstechnik. Dort zeigten Schülerinnen und Schüler, wie moderner Unterricht heute

aussehen kann: Sie präsentierten unter anderem industrielle Abläufe, IT-Sicherheit und robotergesteuerte Verpackungsprozesse. Bei Führungen und Gesprächen erfuhren die Besucherinnen und Besucher außerdem, wie die Bauarbeiten vorankommen und welche Ideen hinter der Gestaltung der Schulen stehen.

Von der Baustelle zum fertigen Schulgebäude

Wie aus Plänen und Baustellen fertige Schulen werden, lässt sich derzeit an vielen Stellen in Essen beobachten.



Der Erweiterungsbau am Gymnasium Essen-Überruhr wird bereits seit dem neuen Schuljahr genutzt. Foto: Rosa Lisa Rosenberg, Stadt Essen

fertigten Raummodulen schafft während der Bauzeit zusätzlichen Platz. Anfang Oktober soll es von der Schulgemeinde genutzt werden können.

Am Gymnasium Essen-Überruhr konnte das neue Erweiterungsgebäude bereits zum Start des neuen Schuljahres in Betrieb genommen werden. Auf rund 1.700 Quadratmetern entstanden auf zwei Etagen zehn Unterrichtsräume und zwei Fachräume. Das Gebäude wurde innerhalb von 15 Monaten realisiert. Auf dem Dach befinden sich eine Begrünung und eine Photovoltaikanlage.

Auch die Tiegelschule ist zum neuen Schuljahr eingezogen. Die dreizügige Grundschule bietet Platz für rund 320 Kinder. Bei der Planung wurde besonderer Wert auf Inklusion und ein modernes Raum- und Lernkonzept gelegt.

So wird an vielen Stellen in Essen sichtbar, wie sich die Schulen der Stadt verändern. Aus Baustellen werden Lernorte und aus Plänen Räume für Kinder und Jugendliche.

Weitere Informationen zum Schul(aus)bau in Essen gibt es unter: www.essen.de/machtschule.



Der Neubau der Gesamtschule Altenessen-Süd nimmt weiter Gestalt an. Foto: Vermessungsbüro Felix Mues genannt Koers

An der Gesamtschule Altenessen-Süd nähert sich der Rohbau seinem Abschluss, gleichzeitig werden Dach und Fassade fertiggestellt. Ab September folgen die technische Ausstattung und der Innenausbau. Die Übergabe an die Schulgemeinde ist für 2028 geplant.

Auch am Leibniz-Gymnasium wird gebaut. Bevor dort der geplante Erweiterungsbau entstehen kann, wird an der Mallinckrodtstraße ein Interim errichtet. Das Gebäude aus vorge-



Moderne Technik gehört am Heinz-Nixdorf-Berufskolleg zum Schulalltag. Foto: Pascal Brenzel, Stadt Essen

Herbstferien voller Möglichkeiten

Der Ferienspatz bietet Kindern und Jugendlichen wieder ein abwechslungsreiches Programm

Zwei Wochen schulfrei – aber was unternehmen? Wer in den Herbstferien zu Hause bleibt, muss sich in Essen nicht langweilen. Der Ferienspatz bringt wieder zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche zusammen. Im Grugapark können Kinder von sechs bis zehn Jahren beispielsweise mit der „Schule Natur“ auf Entdeckungstour gehen. Das Ferienprogramm wird in beiden Ferienwochen angeboten.

Musikalisch wird es auf der Zeche Carl: Beim dreitägigen Workshop „BAM! Beats.Apps.Music“ können Jugendliche eigene Sounds und Beats produzieren und ausprobieren, wie Musik



Foto: Marion Awe, Stadt Essen

Geschichten verändern kann. Wer gerne malt und zeichnet, kann bei einem Ausflug ins Siepental Stifte und Aquarellfarben auspacken. Bei einem Spaziergang zum Spielplatz wird die Umgebung aufs Papier gebracht. Gemeinsames Spielen und ein kleines Picknick gehören ebenfalls dazu. Einen Blick

hinter die Kulissen gibt es in einer Essener Großbäckerei. Kinder können dort am 23. Oktober erleben, wie in einer großen Backstube gearbeitet wird. Dabei dürfen sie auch selbst mitmachen.

Das Herbstprogramm des Ferienspatzes wird laufend erweitert. Deshalb lohnt sich ein regelmäßiger Blick auf die Internetseite. Dort finden Eltern auch Informationen zu Altersbegrenzungen, Kosten, freien Plätzen und zur Anmeldung.

Das aktuelle Programm gibt es unter www.ferienspatz.essen.de.

Müll gehört an seinen Platz

Mit „Sauber kombiniert“ werben die Stadt Essen und EBE für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum

Die Mikrowelle dreht zwar noch ihre Runden, warm wird aber nichts mehr. Der Gartenstuhl hat ein Bein verloren und der Weihnachtsbaum hat offenbar beschlossen, bis Ostern zu bleiben. Irgendwann hilft auch gutes Zureden nicht mehr: Die Sachen müssen weg. Aber wohin damit?

Die neue Kampagne „Sauber kombiniert“ von der Stadt Essen und den Entsorgungsbetrieben Essen (EBE) gibt darauf sehr einfache Antworten. Sie greift Situationen aus dem Alltag auf und zeigt, wie die korrekte Entsorgung funktioniert. Die Motive begegnen den Essenerinnen und Essenern an vielen Stellen im Stadtgebiet: auf Abfallsammelfahrzeugen und Kehrmaschinen, auf Papierkörben und Postkarten sowie in digitalen Medien und sozialen Netzwerken.

Für ein sauberes Stadtbild

Die Kampagne informiert auch über bestehende Services. Dazu zählen die kostenlose Sperrmüllabholung, die Recyclinghöfe und das Schadstoffmobil. Auch auf den Mängelmelder wird hingewiesen.



Die Kampagnenmotive sind auf EBE-Fahrzeugen, Papierkörben und in digitalen Medien zu sehen. Foto: EBE



Abfall gehört in den Mülleimer – nicht auf die Straße, nicht ins Gebüsch. Wer Müll achtlos wegwirft, verschmutzt die Stadt, schadet der Umwelt und riskiert ein Bußgeld. Muss doch nicht sein!

Mehr erfahren unter www.essen.de/bleibtsauber



Die Kampagne macht auf Angebote für eine saubere Stadt aufmerksam. Foto: Agentur Kaiserberg

„Sauber kombiniert“ gehört zur Initiative „Essen bleib(t) sauber!“ und knüpft an den Aktionsplan Sauberkeit an. Dabei setzt die Stadt auf Reinigung und die Ahndung von Verstößen, aber auch auf Information und Aufklärung. Auch die Essenerinnen und Essener sollen ihren Teil beitragen. „Jede und jeder kann mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen dazu beitragen, dass Essen sauber und lebenswert bleibt“, sagt Oberbürgermeister Thomas Kufen.

Weitere Informationen gibt es unter www.essen.de/bleibtsauber und www.ebe-essen.de.

Gemeinsam für seelische Gesundheit

Unter dem Motto „Miteinander statt nebeneinander – für eine Gesellschaft, in der jede Psyche zählt“ findet vom 10. bis 20. Oktober 2026 die bundesweite Woche der seelischen Gesundheit statt. Auch die Stadt Essen beteiligt sich mit einem vielfältigen Programm. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr das gesellschaftliche Miteinander, die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen sowie die Information über Prävention, Unterstützungsmöglichkeiten und psychosoziale Hilfsangebote.

Die Aktionswoche möchte dazu beitragen, psychische Gesundheit sichtbarer zu machen, Vorurteile abzubauen und den Zugang zu Unterstützungsangeboten zu erleichtern. Gleichzeitig soll deutlich werden: Seelische Gesundheit betrifft alle Menschen – und ein verständnisvolles, unterstützendes Miteinander kann einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden leisten. Das Essener Programm bietet unterschiedliche Möglichkeiten, sich mit psychischer Gesundheit auseinanderzusetzen, Informationen zu erhalten und miteinander ins Gespräch zu kommen. Das vollständige Programm mit allen Veranstaltungsdetails, Anmeldeinformationen und weiteren Hinweisen ist auf der Internetseite der Stadt Essen abrufbar: www.essen.de/woche-seelische-gesundheit.

Zudem sind alle bundesweiten Aktionen zur Woche der seelischen Gesundheit im Veranstaltungskalender des Aktionsbündnisses Seelische Gesundheit zu finden: www.seelischegesundheits.net/aktionen/aktionswoche/.

Woche der Seelischen Gesundheit

Miteinander statt nebeneinander.

Für eine Gesellschaft, in der jede Psyche zählt.



Aktionsbündnis Seelische Gesundheit

2026

ANZEIGE

Donnerstag, 12.11.2026
10:00 – 17:00 Uhr
Halle 12, Zeche Zollverein
Informiere dich über unser Ausbildungs- und Studienangebot!
www.karriere.essen.de/ausbildungsmesse



Foto: Stadt Essen, Kübra Güzelyurt



Ausbildungsmesse

Öffentlicher Dienst 2026

Veranstaltet von:



ANZEIGE

Mehr Service, weniger Wartezeit

Eine moderne Verwaltung ist kein Selbstzweck. Sie muss den Alltag der Menschen einfacher machen. Wer einen Termin braucht, ein Fahrzeug abmelden, Unterlagen einreichen oder eine Auskunft erhalten möchte, erwartet schnelle und verständliche Angebote. Die Stadt Essen geht wichtige Schritte. Mit der im Februar beschlossenen KI-Strategie besteht ein Rahmen für verantwortungsvollen Einsatz künstlicher Intelligenz. Nun erprobt Essen die KI-Verwaltungsassistentin NRW.Genius. Sie soll Beschäftigte bei Routineaufgaben entlasten, In-



RATSFRAKTION ESSEN

formationen schneller aufbereiten und Abläufe effizienter machen. Wenn Technik

Arbeit erleichtert, bleibt mehr Zeit für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

Auch praktisch zeigt sich, wie Digitalisierung und Service zusammengehören. Der KI-Chatbot der Stadt ist in den Regelbetrieb übergegangen und kann bei allgemeinen Fragen zur Verwaltung unterstützen. Bei der Kfz-Zulassungsbehörde wurde der Schnellschalter in den Weststadtterrassen erweitert. Dort können kurze Anliegen ohne Termin erledigt werden; durchschnittlich rund 200 pro Woche. Onlinedienste wie Terminbuchung, i-Kfz und digitaler Fahrzeugschein ergänzen das Angebot. Für die CDU-Fraktion ist entscheidend: Digitalisierung muss bürgernah sein. Nicht jeder Vorgang lässt sich online erledigen, und nicht jeder Mensch möchte oder kann digitale Angebote nutzen. Deshalb braucht Essen beides: gute Online-Dienste und erreichbare Ansprechpersonen vor Ort oder am Telefon. Bürgerinnen und Bürger sollen ihre Stadtverwaltung als lösungsorientiert erleben. Dazu gehören klare Zuständigkeiten, verständliche Formulare, schnelle Rückmeldungen und sichere Datenverarbeitung. Künstliche Intelligenz kann helfen, darf aber Entscheidungen nicht ersetzen. Verantwortung, Datenschutz und Transparenz müssen gewährleistet bleiben.

Essen hat die Chance, bei digitaler Verwaltung weiter voranzugehen: weniger Wartezeit, bessere Erreichbarkeit und mehr Zeit für Beratung.



Vorsitzender der CDU-Fraktion:
Fabian Schrumpf MdL

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 8 60 94 0-0
E-Mail: info@cdu-fraktion-essen.de

Konsequent handeln, gezielt helfen

Die Essener Innenstadt soll ein Ort sein, an dem sich alle Menschen sicher fühlen und gerne aufhalten. Doch offener Drogenkonsum, Drogenhandel, aggressives Betteln und sichtbare Vermüllung führen an einigen Stellen zunehmend zu Konflikten. Für uns als SPD-Fraktion ist klar: Sozialpolitik und Ordnungspolitik gehören gleichberechtigt zusammen. Menschen mit Suchterkrankungen oder ohne festen Wohnsitz brauchen Unterstützung, Beratung und eine persönliche Perspektive. Zu-



gleich müssen Beschäftigte, Gäste, Anwohnende und Gewerbetreibende darauf vertrauen können, dass Regeln für alle gelten und konsequent durchgesetzt werden. Deshalb soll die städtische Suchthilfe zukünftig gestärkt werden. Die

Suchthilfe direkt Essen gGmbH (SDE) ist ein zentraler Baustein, um Menschen mit Suchterkrankungen zu erreichen und Wege in Therapie, Beschäftigung oder Wohnraum zu ebnen. Streetwork, Therapieanbindung, Prävention und weitere niedrigschwellige Hilfen müssen weiterentwickelt werden. Ebenso wird geprüft, wie die SDE personell und organisatorisch gestärkt werden kann, damit sie schnell auf neue Problemlagen reagieren kann.

Gleichzeitig braucht es einen handlungsfähigen Ordnungsdienst, klare Zuständigkeiten und ein abgestimmtes Vorgehen mit Polizei, kommunaler Ordnungsdienst und den Entsorgungsbetrieben. Besonders belastete Orte sollen erfasst, Präsenz und Eingreifen besser koordiniert und feste Ansprechpersonen für Gastronomie und Gewerbe benannt werden. Auch Problembereiche außerhalb der Innenstadt nehmen wir in den Blick, damit sich Konflikte nicht ungesteuert verlagern. Ein erster konkreter Schritt hierzu ist die geplante Regelung, Betteln im Umkreis von fünf Metern um Außengastronomie zu untersagen. Unser Ziel ist ein ausgewogener Kurs, der wirksame Hilfe für Menschen in Not mit konsequentem Handeln bei Regelverstößen verbindet: für mehr Sicherheit, Sauberkeit und Aufenthaltsqualität für alle Menschen in Essen.



Vorsitzender der SPD-Fraktion:
Philipp Rosenau

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 88-88030
E-Mail: spd-fraktion@essen.de

RadEntscheid: Der Rat ist jetzt am Zug

Mehr als 22.000 Unterschriften für den RadEntscheid sind ein beeindruckendes Zeichen der Essener Stadtgesellschaft. In nur sechs Wochen haben zahlreiche Ehrenamtliche diese Unterstützung gesammelt und damit eine breite öffentliche Debatte über die Zukunft der Mobilität in Essen angestoßen.

Für uns Grüne ist dieses Engagement ein deutliches politisches Signal. Mindestens 22.000 Essener*innen haben zum Ausdruck ge-

bracht, dass sie eine sichere, leistungsfähige und nachhaltige Mobilität wollen. Dieses Votum kann



der Rat nicht ignorieren.

Deshalb wird die Grüne Ratsfraktion zur Ratssitzung am 16. September beantragen, dass sich der Rat der Stadt Essen dem Bürger*innenbegehren 'RadEntscheid' vollumfänglich anschließt und den Ratsbeschluss vom 25.03.2026 zu den verkehrspolitischen Leitlinien aufhebt.

Damit wollen wir das starke Signal aus der Stadtgesellschaft aufgreifen und den Weg für eine ambitionierte Mobilitätspolitik wieder freimachen.

„Mehr als 22.000 Unterschriften sind ein beeindruckender Ausdruck lebendigen demokratischen Engagements. Jetzt ist der Rat am Zug. Wir wollen, dass er dieses Signal ernst nimmt und sich dem RadEntscheid anschließt“, erklärt der Co-Fraktionsvorsitzende und verkehrspolitische Sprecher Stephan Neumann.

Für uns geht es dabei nicht darum, Verkehrsmittel gegeneinander auszuspielen. Essen braucht sichere Rad- und Fußwege, einen attraktiven und leistungsfähigen ÖPNV und gute Bedingungen für alle, die auf Mobilität angewiesen sind. Wir unterstützen das Ziel, mehr Menschen den Umstieg auf Fahrrad, Fußverkehr und öffentliche Verkehrsmittel zu ermöglichen.

Der RadEntscheid hat gezeigt, dass viele Menschen eine menschenfreundliche Stadt mit sicherer und nachhaltiger Mobilität wollen. Am 16. September hat der Rat die Chance, daraus eine konkrete politische Entscheidung zu machen.



Stephan Neumann, Fraktionsvorsitzender der Grünen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ratsfraktion
Telefon: 0201 2 47 64-0
E-Mail: info@gruene-fraktion-essen.de

Grillzonen werden zu Problemzonen

Die Einrichtung offizieller Grillzonen in Essener Park- und Grünflächen sollte ursprünglich wildes Grillen verhindern. Was als geeignete Maßnahme begann, hat sich jedoch zum Problemfall entwickelt. Die Orte, die einst als Ruhezonen und zur Naherholung der gesamten Bevölkerung dienten, werden durch den täglichen Grillbetrieb von nur einem eingeschränkten Personenkreis belegt. Die AfD sieht darin eine Zweckentfremdung öffentlicher Flächen.



schränkten
Personen-
kreis belegt.
Die AfD
sieht darin
eine Zweck-

entfremdung öffentlicher Flächen.

Besonders belastend sind die Auswirkungen des Grillbetriebs. Intensive Rauch- und Geruchsbelästigung zieht in angrenzende Wohngebiete und schränkt die Nutzung von Balkonen sowie das Lüften der Wohnungen stark ein – insbesondere im Sommer ein unzumutbarer Zustand. Regelmäßige Beschwerden der Anwohner betreffen Rauch, Lärm, Vermüllung und zusätzlichen Verkehr, was die Wohnqualität erheblich beeinträchtigt. Diese Probleme zeigen sich derzeit besonders an der Henglerstraße in Steele, aber auch an Standorten wie dem Stadtpark oder dem Gervinuspark in Frohnhausen. Eine gleichmäßige Verteilung auf die Stadtbezirke gibt es nicht: Manche Bezirke haben keine Grillzonen, in anderen wurden sie bereits geschlossen oder verkleinert.

Das Projekt Grillzonen kann insgesamt als gescheitert betrachtet werden, da großflächiges Grillen nicht in dicht bebaute Großstadtbereiche passt. Wer privat grillen möchte, kann dies auf geeigneten privaten Flächen oder in gastronomischen Einrichtungen tun. Ein Grundrecht auf öffentliches Grillen gibt es nicht, und die Stadt ist nicht verpflichtet, dafür Flächen bereitzustellen. Zudem stellen die Kosten für Müllentsorgung, Ordnungsdienst, Toiletten und Infrastruktur eine unnötige finanzielle Belastung für die Stadt dar. Die AfD-Fraktion befürwortet daher die vollständige Abschaffung der Grillzonen in Essen.



Vorsitzender der AfD-Fraktion:
Dr. Hermann Postert.

AFD-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 84 07 81 43
E-Mail: kontakt@afd-essen-fraktion.de

Keine Bühne für Waffen und Aufrüstung

Vom 22. bis 25. September findet mit der EURO DEFENCE EXPO (EUDEX) erstmals eine Militär- und Rüstungsmesse in der Messe Essen statt. Für uns als Fraktion Die Linke ist klar: Eine Stadt, die die Narben des Krieges bis heute in ihrer Geschichte trägt, sollte keine Bühne für jene sein, die am Wettrüsten verdienen.



Denn wäh-
rend der NS-
Zeit wurde
Essen als
„Waffen-
schmiede des
Reiches“ in-

szeniert. Krupp und die Zechen waren wichtige Bestandteile der Kriegswirtschaft, Zehntausende Zwangsarbeiter wurden in Essen ausgebeutet. Der Krieg, für den hier produziert wurde, kehrte schließlich in unsere Stadt zurück. Bei Luftangriffen starben tausende Menschen, große Teile Essens lagen 1945 in Trümmern. Daraus folgt für uns als Linke nicht, dass Essen sich aus sicherheitspolitischen Debatten heraushalten sollte. Ganz im Gegenteil sollte die Geschichte uns mahnen, Aufrüstung und Interessen der Rüstungsindustrie kritisch zu hinterfragen. Wenn Waffenhersteller ihre Produkte präsentieren und mit Politik, Militär und Industrie neue Geschäfte vorbereiten, dann kann das nicht einfach hingenommen werden.

Für uns stellt sich deshalb die Frage, inwieweit die Stadtverwaltung in die Planung der Messe einbezogen ist. Statt der Rüstungsindustrie eine weitere Plattform zu bieten, sollte Essen ihre Geschichte zum Anlass nehmen, Räume für Friedenspolitik und Verständigung zu schaffen. Denn Sicherheit entsteht nicht durch Wettrüsten, sondern durch internationale Zusammenarbeit, soziale Sicherheit und Abrüstung. Gerade in einer Zeit zunehmender Kriege und internationaler Spannungen braucht es politische Initiativen, die Eskalationsspiralen durchbrechen, statt sie weiter anzutreiben.

Als Fraktion Die Linke wollen wir eine Stadt Essen, die für Frieden, Verständigung und eine lebendige Erinnerungskultur steht. Deshalb lehnen wir die EUDEX in Essen ab und unterstützen den friedlichen Protest gegen ihre Durchführung.



Vorsitz in Fraktion Die Linke:
Liesa Schulz und Eliseo Maugeri

DIE LINKE-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 17 54 33 14
E-Mail: info@linksfraktion-essen.de

EBB/FDP will E-Scooter aus Fußgängerzonen verbannen

Mehr Freiräume für E-Scooter in der Essener Innenstadt? Genau das will die EBB/FDP-Fraktion verhindern. Ab März 2027 führen Änderungen der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung dazu, dass E-Scooter auch auf weiteren, für den Radverkehr freigegebenen Flächen fahren dürfen – etwa am Willy-Brandt-Platz, an der Rathenastraße und an den Rändern des Kennedyplatzes.



Schon heute
werden nach
Auffassung

der EBB/FDP-Fraktion bestehende Regeln vielfach missachtet. Immer wieder fahren E-Scooter mit hoher Geschwindigkeit und wenig Rücksicht auf Fußgänger durch Bereiche, in denen sie nichts zu suchen haben. Gerade auf der Kettwiger Straße und rund um den Kennedyplatz entstehen gefährliche Situationen. Werden künftig weitere Flächen geöffnet, droht sich die Lage zu verschärfen. Dem Verkehrsrowdytum wären dann kaum noch Grenzen gesetzt, wenn die Stadt nicht gegensteuert. „Wer heute durch die Innenstadt geht, erlebt, dass sich längst nicht alle E-Scooter-Fahrer an die Regeln halten. Wenn künftig weitere Flächen geöffnet werden, muss die Stadt dort gegensteuern, wo Fußgänger besonders geschützt werden müssen. Fußgängerzonen dürfen nicht zum rechtsfreien Raum für Verkehrsrowdys werden“, erklärt Hans-Peter Schöneweiß, Vorsitzender sowie ordnungs- und verkehrspolitischer Sprecher der EBB/FDP-Fraktion. Deshalb hat die EBB/FDP-Fraktion einen Antrag in den Rat eingebracht. Kern ist die Einführung GPS-gestützter Geofencing-Zonen für Leih-E-Scooter. In Fußgängerzonen soll das Befahren technisch verhindert werden. Pilotbereiche sollen die Kettwiger Straße, angrenzende Fußgängerzonen und der Kennedyplatz sein. In sensiblen Bereichen wie Schulen, Kitas, Bahnhöfen oder Haltestellen sollen zudem Langsamfahrradzonen eingerichtet werden. Bis das Geofencing umgesetzt ist, fordert die Fraktion verstärkte Kontrollen durch den Kommunalen Ordnungsdienst. Verstöße gegen bestehende Fahrverbote sollen konsequent verfolgt und geahndet werden.



Die Doppelspitze der EBB/FW/
FDP-Fraktion: Kai Hemsteeg und
Hans-Peter Schöneweiß (v.l.)

EBB-FW/FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 49 55 13-70
E-Mail: info@ebb-fdp-fraktion.de

Essen muss eine Stadt des Friedens sein

Essen war einst eine Waffenschmiede, deren Rüstungsgüter Tod und Zerstörung brachten. Im September finden hier Rüstungsmessen und



eine NATO-Luftwaffenkonferenz zur modernen Kriegsführung statt.

Das ist das falsche Signal für unsere Stadt. Essen muss aus seiner Geschichte lernen und für Frieden, Diplomatie und das Leben stehen, nicht für Tod und Gewalt.



Einzelvertreter LICHT:
Ahmad Omeirat

Einzelvertreter LICHT im Rat der Stadt Essen:
Telefon: 0178 3 88 55 53
E-Mail: ahmad@omeirat.ruhr

Die Parteien, Gruppen und Einzelvertreterinnen und Einzelvertreter im Rat der Stadt Essen sind für die abgedruckten Texte selbst verantwortlich.

Zuhören ist der Anfang von Demokratie

Die jüngsten Ergebnisse in unserer Gesellschaft zeigen eine Entwicklung, die sich seit Jahren aufgebaut hat und die uns alle etwas



angeht, auch hier in Essen. Immer mehr Menschen haben das Gefühl, dass über sie entschieden wird statt mit ihnen, und

wer sich nicht gehört fühlt, sucht sich irgendwann jemanden, der wenigstens zuhört. Genau darin liegt unsere Aufgabe. Politik muss wieder dorthin, wo die Menschen tatsächlich sind, in die Stadtteile, in die Vereine, an die Haustüren und auf die Wochenmärkte, und das dauerhaft und nicht nur in den Wochen vor einer Wahl. Wir machen das gern, und wir laden alle demokratischen Parteien ausdrücklich ein, es wieder genauso zu halten, denn kein noch so gutes Programm ersetzt das unmittelbare Gespräch. Zuhören ist keine Schwäche, sondern die Grundlage guter Entscheidungen. Lasst uns miteinander reden, in jedem Stadtteil und mit allen. Wer kommt mit?



Ratsgruppe VOLT/Die PARTEI:
Sprecherin Mandy Hindenburg

Ratsgruppe Volt/Die PARTEI im Rat der Stadt Essen: Telefon: 0152 034 98 304
E-Mail: mandy.hindenburg@volteuropa.org

Böllerterror stoppen – den Frieden sichern

Der soziale Frieden in Essen bröckelt und wir alle schauen zu. Die Ratsgruppe BSW/Tierschutz fordert eine radikale Kehrtwende auch durch ein Verbot von Böllern. „Frieden ist mehr als die bloße Abwesenheit von Gewalt. Er zeigt



sich darin, dass sich Menschen an ihrem Wohnort sicher und re-

spektiert fühlen“, warnt Ratsherr Karlheinz Endruschat.

Als unhaltbar nennt er das Chaos zum Jahreswechsel: Der Missbrauch von Böllern gefährdet den Frieden. Straßen mutieren zu rechtsfreien Räumen, in denen Einsatzkräfte attackiert werden. Die Ratsgruppe fordert ein konsequentes Feuerwerksverbot in Wohngebieten. Das schützt Tiere, schon die Umwelt und stoppt feige Angriffe auf Polizei und Feuerwehr. Wer eine friedliche Stadt will, muss jetzt endlich durchgreifen.



Ratsgruppe BSW/Tierschutz: Simone Trauten-Malek und Karlheinz Endruschat

Ratsgruppe BSW/Tierschutz im Rat der Stadt Essen. Telefon: 01 71 14 13 69 34
E-Mail: trauten@gmx.de

Impressum

Herausgeberin Stadt Essen

Redaktion Silke Lenz, Pressesprecherin der Stadt Essen, Leiterin des Presse- und Kommunikationsamtes,
Tel.: 88-88011, silke.lenz@presseamt.essen.de

Sebastian Wehner, Redaktion Essen.Informiert, Presse- und Kommunikationsamt,
Tel.: 88-88096, sebastian.wehner@presseamt.essen.de

Druck Druckzentrum Hagen GmbH, Hohensyburg Straße 67, 58099 Hagen

Auflage 10.000 Exemplare

Abbildungen CDU, Mike Henning, SPD, Anna Muysers; Grüne, Finn Kantus, FDP, AfD, Renate Debus-Gohl, Die Linke, Sabrina Tav, EBB, Die Partei, Sarah Lück, RaviSejk, Andreas Meitzke, Tierschutzpartei im Rat der Stadt Essen, Peter Pfeffer, Marco Jürgen Trauten, Fotoredaktion Stadt Essen

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 28/2026, ausgegeben am 17.07.2026,
Eintrag Nr. 157/2026

**Ordnungsbehördliche Verordnung
vom 10. Juli 2026
über die Freigabe eines verkaufsoffenen Sonntages am 25. Oktober 2026
im Stadtteil Essen-Kettwig**

Aufgrund des § 6 Absätze 1 und 4 des Ladenöffnungsgesetzes NRW vom 16. November 2006 (GV. NW. S. 516) in Verbindung mit § 27 des Gesetzes über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden (Ordnungsbehördengesetz) vom 13. Mai 1980 (GV. NW. S. 528), jeweils in der z. Zt. gültigen Fassung, wird von der Stadt Essen als örtlicher Ordnungsbehörde aufgrund des § 41 Abs. 1 Buchstabe f der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14. Juli 1994 (GV. NW. S. 666) in der z. Zt. gültigen Fassung für das Gebiet der Stadt Essen folgende Verordnung erlassen:

§ 1

- (1) Der verkaufsoffene Sonntag im Stadtteil Essen-Kettwig erfolgt im zeitlichen und räumlichen Zusammenhang mit folgender Veranstaltung (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Ladenöffnungsgesetz NRW):

25. Oktober 2026; Kürbisfest

Die Gebietsgrenzen ergeben sich aus § 2 dieser Verordnung.

- (2) Die Öffnungszeiten gelten im Zeitraum von 13.00 bis 18.00 Uhr.

§ 2

Der Geltungsbereich wird im Einzelnen durch einen Straßenverbund (jeweils beide Straßenseiten) definiert:

Graf-Zeppelin-Straße ab Brederbachstraße bis Wilhelmstraße, Wilhelmstraße bis Freiligrathstraße, Freiligrathstraße bis Gustavstraße, Gustavstraße bis Hauptstraße, Hauptstraße bis Einmündung Ruhrstraße, Ruhrstraße bis Brederbachstraße, Brederbachstraße bis Graf-Zeppelin-Straße

Die Anlage zu § 2 stellt den räumlichen Geltungsbereich bildlich dar.

§ 3

- (1) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig Verkaufsstellen außerhalb der im Rahmen dieser Verordnung zugelassenen Zeiten und Örtlichkeiten offen hält.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 12 des Ladenöffnungsgesetzes NRW mit einer Geldbuße bis zu 5.000,-- € geahndet werden.

§ 4

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

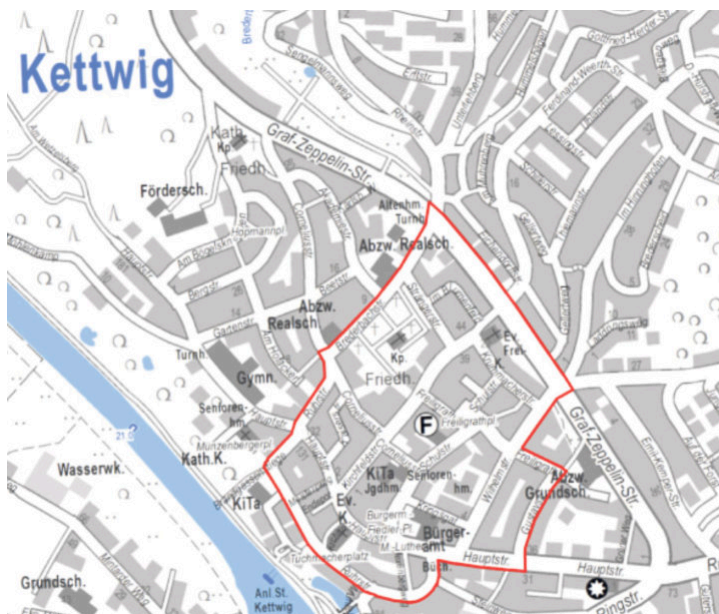
Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) beim Zustandekommen dieser ordnungsbehördlichen Verordnung nach Ablauf von sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung gemäß § 7 Abs. 6 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) diese ordnungsbehördliche Verordnung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Oberbürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Essen vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Die vorstehende ordnungsbehördliche Verordnung sowie der Hinweis nach § 7 Abs. 6 GO NRW werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Essen, den 10. Juli 2026

Der Oberbürgermeister
als örtliche Ordnungsbehörde
Thomas Kufen



Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 28/2026, ausgegeben am 17.07.2026,
Eintrag Nr. 156/2026

**Ordnungsbehördliche Verordnung
vom 10. Juli 2026
über die Freigabe eines verkaufsoffenen Sonntages am 25. Oktober 2026
in der Essener Innenstadt**

Aufgrund des § 6 Absätze 1 und 4 des Ladenöffnungsgesetzes NRW vom 16. November 2006 (GV. NW. S. 516) in Verbindung mit § 27 des Gesetzes über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden (Ordnungsbehördengesetz) vom 13. Mai 1980 (GV. NW. S. 528), jeweils in der z. Zt. gültigen Fassung, wird von der Stadt Essen als örtlicher Ordnungsbehörde aufgrund des § 41 Abs. 1 Buchstabe f der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14. Juli 1994 (GV. NW. S. 666) in der z. Zt. gültigen Fassung für das Gebiet der Stadt Essen folgende Verordnung erlassen:

§ 1

- (1) Der verkaufsoffene Sonntag in der Essener Innenstadt erfolgt im zeitlichen und räumlichen Zusammenhang mit folgender Veranstaltung (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Ladenöffnungsgesetz NRW):

25. Oktober 2026; Eröffnung der Essener Lichtwochen

Die Gebietsgrenzen ergeben sich aus § 2 dieser Verordnung.

- (2) Die Öffnungszeiten gelten im Zeitraum von 13.00 bis 18.00 Uhr.

§ 2

Der Geltungsbereich wird im Einzelnen durch einen Straßenverbund (jeweils beide Straßenseiten) definiert:

Berliner Platz, Friedrich-Ebert-Straße, Schützenbahn einschl. der darüber gelegenen, postalisch zum Porscheplatz gehörenden Rathaus-Galerie, Varnhorststraße, Hollestraße, Am Hauptbahnhof, Hachestraße, Hindenburgstraße, Ostfeldstraße bis Berliner Platz

Die Anlage zu § 2 stellt den räumlichen Geltungsbereich bildlich dar.

§ 3

- (1) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig Verkaufsstellen außerhalb der im Rahmen dieser Verordnung zugelassenen Zeiten und Örtlichkeiten offen hält.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 12 des Ladenöffnungsgesetzes NRW mit einer Geldbuße bis zu 5.000,-- € geahndet werden.

§ 4

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) beim Zustandekommen dieser ordnungsbehördlichen Verordnung nach Ablauf von sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung gemäß § 7 Abs. 6 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) diese ordnungsbehördliche Verordnung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Oberbürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Essen vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Die vorstehende ordnungsbehördliche Verordnung sowie der Hinweis nach § 7 Abs. 6 GO NRW werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Essen, den 10. Juli 2026

Der Oberbürgermeister
als örtliche Ordnungsbehörde
Thomas Kufen



Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 32/2026, ausgegeben am 14.08.2026,
Eintrag Nr. 182/2026

Bekanntmachung vom 07.08.2026 des Satzungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 4/85 „Innenstadt, südlicher Teil“, 3. Änderung (Bereich Willy-Brandt-Platz / An der Reichsbank)

Der Rat der Stadt Essen hat in der Sitzung am 08.07.2026 die 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 4/85 „Innenstadt, südlicher Teil“, 3. Änderung (Bereich Willy-Brandt-Platz / An der Reichsbank) – mit seinen in blauer Farbe eingetragenen Änderungen – als Satzung beschlossen.

Rechtsgrundlage:

§ 10 Baugesetzbuch (BauGB) vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634) in der derzeit gültigen Fassung.

Stadräumliche Lage und Räumlicher Geltungsbereich:

Das ca. 0,76 ha große Bebauungsplangebiet liegt im Stadtbezirk I, Stadtteil Stadtkern.

Der räumliche Geltungsbereich wird in etwa begrenzt

- im Norden durch die Gebäude "Königshof" sowie "An der Reichsbank 8"
- im Osten durch den Willy-Brandt-Platz
- im Süden durch die Hachestraße und
- im Westen durch die Straße "An der Reichsbank".

Der räumliche Geltungsbereich ist im Bebauungsplan durch entsprechende Signatur eindeutig festgesetzt. Auf den Orientierungsplan wird hingewiesen.

Bereithaltung des Bebauungsplans: Der Bebauungsplan Nr. 4/85 mit seiner Begründung liegt im Amt für Stadtplanung und -entwicklung, Deutschlandhaus, Lindenallee 10, 5. Etage, Zimmer 501, an jedem behördlichen Arbeitstag während der Dienststunden, montags - freitags 08.00 Uhr - 15.00 Uhr

zur Einsicht aus.

Über den Inhalt des Bebauungsplans und der Begründung wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Darüber hinaus kann der Bebauungsplan Nr. 4/85 mit seiner Begründung im Internet unter der Seite www.essen.de/Stadtplanung eingesehen werden.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie Absatz 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen bei eingetretenen Vermögensnachteilen und das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.
2. Verletzungen von Vorschriften des BauGB bei der Aufstellung der Satzung werden gemäß § 215 Absatz 1 BauGB unbeachtlich, wenn
 - a) eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 - b) eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
 - c) nach § 214 Absatz 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung dieser Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Essen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Absatz 2a BauGB beachtlich sind.

Bekanntmachungsanordnung:

Der Satzungsbeschluss, Ort und Zeit der Einsichtnahme des Bebauungsplans sowie die auf Grund der §§ 44 Absatz 5 und 215 Absatz 2 BauGB und § 7 Absatz 6 Satz 2 GO NW erforderlichen Hinweise werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) vom 14.07.1994 in der derzeit gültigen Fassung beim Zustandekommen dieses Bebauungsplans gemäß § 7 Absatz 6 Satz 1 GO NW nach Ablauf von sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Oberbürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Essen vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 4/85 „Innenstadt südlicher Teil“, 3. Änderung (Bereich Willy-Brandt-Platz / An der Reichsbank) gem. § 10 BauGB in Kraft.

Essen, den 07.08.2026

Der Oberbürgermeister
Thomas Kufen

☎ 88-61 342

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 30/2026, ausgegeben am 31.07.2026,
Eintrag Nr. 177/2026

Kraftloserklärung von Sparurkunden

Der Vorstand der Sparkasse Essen hat die zu den nachstehend aufgeführten Konten ausgestellten Sparurkunden für kraftlos erklärt:

491 588 244 5	391 588 246 2
300 095 300 4	300 302 674 1
343 116 131 8	

Essen, den 23.07.2026

Sparkasse Essen
Erler Oster

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 28/2026, ausgegeben am 17.07.2026,
Eintrag Nr. 169/2026

Neugründung der Grundschule im Moltkeviertel, städtische Grundschule zum Schuljahr 2027/2028 und Verfahren zur Bestimmung der Schultart

Der Rat der Stadt Essen hat in seiner Sitzung am 08. Juli 2026 die Neuerrichtung der Grundschule im Moltkeviertel, städtische Grundschule, zum 01. August 2027 als zweizügige Grundschule beschlossen. Der Schulneubau entsteht im Stadtbezirk I im Stadtteil Südostviertel in der Moltkestraße 31-33, 45138 Essen.

Bevor durch den Schulträger Stadt Essen ein Antrag auf Genehmigung der Neugründung der Grundschule im Moltkeviertel bei der Bezirksregierung Düsseldorf gestellt werden kann, muss zuvor ein Verfahren gemäß § 27 Abs. 2 SchulG NRW in Verbindung mit der Best-VerfVO durchgeführt werden, um die Schultart der Grundschule im Moltkeviertel festzulegen. Dabei wird es die Wahl zwischen einer Gemeinschaftsgrundschule, einer Bekenntnisgrundschule (evangelisch oder katholisch) oder einer Weltanschauungsschule geben.

Die Entscheidung über die Schultart treffen die Familien, die im Umfeld der Grundschule im Moltkeviertel wohnen und deren Kind entweder ab August 2027 schulpflichtig wird oder deren Kind auf Antrag eventuell vorzeitig eingeschult werden könnte. Die Erziehungsberechtigten, die zu dieser Abstimmung berechtigt sind, erhalten vom Fachbereich Schule der Stadt Essen eine postalische Information über den konkreten Ablauf des Verfahrens. Durch die Teilnahme an der Wahl besteht kein Anspruch auf die Aufnahme eines Kindes an der Grundschule im Moltkeviertel.

Die freiwillige Wahl für die abstimmungsberechtigten Erziehungsberechtigten findet im Fachbereich Schule der Stadt Essen, Gildehofstr. 1 A, 45127 Essen, 8. Etage, Raum 8.02 im folgenden Zeitraum statt:

Montag, 27. Juli 2026 von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
oder
Dienstag, 28. Juli 2026 von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr
oder
Donnerstag, 30. Juli 2026 von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Das Abstimmungsverzeichnis liegt im Fachbereich Schule der Stadt Essen, Gildehofstr. 1 A, 45127 Essen, 8. Etage, Raum 8.02 aus.

Bei Fragen steht Ihnen der Fachbereich Schule gerne zur Verfügung (Tel.-Nr. 0201/88-40405).

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 32/2026, ausgegeben am 14.08.2026,
Eintrag Nr. 185/2026

Ungültigkeit einer Urkunde

Der Auszug aus der Genehmigungsurkunde für den Verkehr mit Mietwagen mit dem amtlichen Kennzeichen E - TR 6008 für die Ordnungsnummer 200 ausgestellt am 02.05.2023 für

Taxi Vosswinkel GmbH
Marktstr. 11
45355 Essen

wurde für kraftlos erklärt.

Die Urkunde wird hiermit für ungültig erklärt.

Die Verpflichtung zur Veröffentlichung besteht gem. § 17 Abs. 5 Personenbeförderungsgesetz.

06.08.2026

☎ 88-66 576

Der Oberbürgermeister

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 32/2026, ausgegeben am 14.08.2026,
Eintrag Nr. 184/2026

Ungültigkeit einer Urkunde

Die Auszüge aus der Genehmigungsurkunde für den Verkehr mit Taxen mit folgenden amtlichen Kennzeichen mit den jeweils dazugehörigen Ordnungsnummern, ausgestellt am 26.09.2024, für

Taxi Vosswinkel GmbH
Marktstr. 11
45355 Essen

wurden für kraftlos erklärt.

Kennzeichen	Ordnungsnummer
E - TR 6004	116
E - TR 6002	196
E - TR 6005	286
E - TR 6005	406
E - TR 6001	446
E - TR 6017	621

Die Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt

Die Verpflichtung zur Veröffentlichung besteht gem. § 17 Abs. 5 Personenbeförderungsgesetz.

06.08.2026

☎ 88-66 576

Der Oberbürgermeister

Ausländerbehörde

Kruppstraße 16, 45128 Essen
Telefon: 0201 88-38883 (Termine)
abh@essen.de

Ehrenamt Agentur Essen e.V.

Dorotheenstraße 3, 45130 Essen
Telefon: 0201 8391490
info@ehrenamtessen.de

Behindertenberatung

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-33291
Fax: 0201 88-33004
info@behindertenberatung.essen.de

ServiceCenter Essen

E-Mail: info@essen.de
Servicezeiten: Mo.-Fr. 7:30 bis 18 Uhr
Diese Hotlines erreichen Sie unter Telefon:

	0201 88-0
Behördentelefon	(115/ 88-0)
Bürgerämter	(88-33222)
Termine Ausländerbehörde	(88-38883)
Ukraine-Hotline	(88-35555)
Fahrerlaubnisbehörde	(88-33888)
Kfz-Zulassungsstelle	(88-33999)
Wohngeldstelle	(88-50466)

Weitere Informationen zu den Hotlines
finden Interessierte auf der Internetseite:
www.essen.de/servicecenter

Essener Tourist Info

Kettwiger Straße 35, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-72333
touristinfo@essen.de

EUROPE DIRECT

Haus der Technik, Hollestraße 1g,
45127 Essen
Telefon: 0201 88-88753
europedirect@essen.de

Hundesteuer

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-21499
Infos: www.essen.de/hundesteuer

BildungSPunkt

Lindenallee 57, 45127 Essen
Telefon: 0201 45844672
info@bildungspunkt.org

Amt für Soziales und Wohnen

Altendorfer Straße 103, 45143 Essen
Telefon: 0201 88-50555
sozialamt@essen.de

Seniorenreferat

Altendorfer Straße 103, 45143 Essen
Telefon: 0201 88-50666
Seniorentelefon: 0201 88-50088

Familienpunkt

Haus am Theater I. Hagen 26, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-51777
familienpunkt@essen.de

Folkwang Musikschule

Thea-Leymann-Straße 23, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-44106
info@fms.essen.de

Gesundheitsamt

Hindenburgstraße 29, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-53999
gesundheitsamt@essen.de

Volkshochschule Essen

Burgplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-43100
info@vhs-essen.de

**Kommunales
Integrationszentrum Essen**

Geibelstraße 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-88461
info@interkulturell.essen.de

**Städtepartnerschaften /
Internationale Beziehungen**

Rathaus Porscheplatz 1, 45121 Essen
Telefon: 0201 88-88043
info@international.essen.de

**Ihr Kontakt zur
Verwaltung:**

Rathaus
Porscheplatz 1
45121 Essen
Telefon: 0201 88-0
E-Mail: info@essen.de

So kommen Sie zu uns:

Anfahrt von Norden über A 42 oder A 2, Abfahrt „Autobahnkreuz Essen-Nord“ (A 42) bzw. „Essen/Gladbeck“ (A 2), über B 224 Richtung Essen, später Richtung „Zentrum“ von Westen über A 40 bis 2. Abfahrt „Essen-Zentrum (Ost)“ (direkt hinter der Tunnelausfahrt), rechts auf die Helbingstraße, danach geradeaus von Südwesten über A 3 am „Autobahnkreuz Breitscheid“ auf A 52 Richtung Essen bis Abfahrt „Essen-Süd“, circa 3 Kilometer in Richtung „Zentrum“, von Osten über die A 40 bis Abfahrt „Essen Huttrop“, 1. Ampel rechts abbiegen (Steeler Straße), unter der Eisenbahnbrücke hindurch, 2. Ampel rechts (Bernestraße) von Süden über B 224 oder B 227, Hinweisschilder Richtung „Zentrum“ – aus allen Richtungen: Hinweisschilder Richtung „Rathaus“.
Verkehrsverbindung mit Bussen und Bahnen ab Hauptbahnhof:
Alle Linien Richtung „Rathaus Essen“